

Die Reise des Kaiserpaares.

Am Sarge der Fürstin Maria Luise.

R. Philippopol, 22. Mai. Auf der Rückreise von Konstantinopel nach Sofia haben heute mittags Kaiser Karl und Kaiserin Zita in Philippopol verweilt, um einen Akt der Pietät am Sarge der Fürstin Maria Luise, der Schwester der Kaiserin Zita und ersten Gemahlin des Zaren der Bulgaren, zu vollziehen. Im Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie mit Musik gestellt. Die Generalleutnants Neresow und Sawow erwarteten das Herrscherpaar. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie bestiegen der Kaiser und die Kaiserin die bereitgestellten Hofwagen und traten die Fahrt in die Stadt an. Der Leibwagen des Kaisers wurde von bulgarischer Kavallerie fortgeleitet. Das Bild des Einzuges war ungemein malerisch. Philippopol, malerisch an beiden Ufern der Mariza auf Schenikfelsen gelegen, ist eine Bergstadt inmitten der Ebene. Die Fahrt ging durch die von villenartigen Häusern eingesäumte Bahnhofstraße, am schmucken Offizierskafino und Bar Simeon-Park vorbei zur katholischen Kirche, vor der der Bischof in vollem Ornat mit der gesamten Geistlichkeit das Herrscherpaar erwartete. Das Kaiserpaar trat in das Gotteshaus, in das die Sonne durch farbige Fenster ihr magisches Licht ergoß. Der Kaiser und die Kaiserin knieten vor dem Hauptaltar nieder und wohnten einem außerordentlich eindrucksvollen Gedächtnisgottesdienste bei. Sie traten dann an den Sarkophag der verewigten Fürstin heran und verrichteten dort ihre Andacht. Den Sarkophag krönt, aus edelstem, weißem Stein gehauen, die ruhende Gestalt der verewigten Landesmutter mit betend gefalteten Händen. Der Kaiser und die Kaiserin legten am Sockel zwei prachtvolle Kränze nieder. Nach dem Gedächtnisgottesdienste verließen sie, von der Geistlichkeit in feierlichem Zuge begleitet, die Kirche. Sie lehrten zum Bahnhofe zurück und setzten nach etwa dreiviertelstündigem Aufenthalt in Philippopol die Fahrt nach Sofia fort, an der nun auch die Generalleutnants Neresow und Sawow sowie der k. u. k. Gesandte in Sofia Graf Czernin und Legationssekretär Dr. v. Egger teilnahmen.

Das Kaiserpaar in Belgrad.

R. Belgrad, 23. Mai. An der Stätte, an der der Weltkrieg entzündet wurde, an der die ersten Schüsse fielen, ist heute vor Kaiser Karl und Kaiserin Zita das uralte „Prinz Eugenius, der edle Ritter, wolt' dem Kaiser wiedrum kriegen Stadt und Festung Belgerad“ erklingen. Der Militärgeneralgouverneur von Serbien meldete sich bereits in Kusađa beim Kaiser. Er bestieg den Hofzug und geleitete den Monarchen bis Belgrad. Als der Zug die Save entlang in den Hauptbahnhof einfuhr, erdröhnten vom Kalmegdan Kanonenschüsse. Belgrad hat in diesen Jahren nur allzuoft den Donner der Geschütze vernommen. Einem friedlichen, feierlichen, freudigen Anlaß galten nun wohl zum ersten Male diese Schüsse. Es war etwa halb 2 Uhr nachmittags, als der Hofzug in Belgrad einfuhr. Das Kaiserpaar entstieg dem Zuge. Die Kaiserin trat auf eine Gruppe von Damen und Mädchen zu, die ihr durch Ueberreichung von Blumen huldigten. Sie begab sich dann in den Wartesalon, wo sie Vorstellungen entgegennahm. Auf dem ganzen Wege über die Perrons begleiteten die Kaiserin die herzlichsten Zurufe der Menge. Der Kaiser nahm indessen die Meldungen der militärischen Funktionäre entgegen und begab sich dann gleichfalls in den Wartesalon, von wo er mit der Kaiserin auf den Platz vor dem Bahnhof hinaus trat. Dort waren die Truppen von Belgrad und Umgebung gestellt. Der Kaiser schritt die Front der ausgerückten Abteilungen ab, sprach zahlreiche Offiziere und Mannschaften an, dekorierte auch mehrere von ihnen und nahm dann mit der Kaiserin vor dem Empfangszelte Aufstellung, um die Defilierung der ausgerückten Truppen abzunehmen. Unter den Märgen der altherwürdigen Märsche unserer Armee zogen die Bataillone und Batterien vorüber. Der Kaiser sprach nach Beendigung der Defilierung allen Kommandanten seine volle Anerkennung aus. Nur wenige Minuten waren für den Aufenthalt in Belgrad vorgesehen, der Kaiser war aber doch über eine Stunde in der serbischen Hauptstadt geblieben. Wieder erkönten die Kanonengröße, als das Kaiserpaar den Zug bestieg, um nach Wien weiterzufahren.

In Mariatheresiopel.

R. Mariatheresiopel, 23. Mai. Das Kaiserpaar ist heute um 6 Uhr 45 Minuten nachmittags, aus Sofia kommend, in der Station Mariatheresiopel eingetroffen. Zum Empfang des Herrscherpaares war eine Deputation der Stadtgemeinde mit dem Obergespan Balogh und dem Bürgermeister Biro an der Spitze im Bahnhofe erschienen. Als Ihre Majestäten dem Hofzuge entstiegen, wurden sie mit begeisterten Ovationen empfangen. Obergespan Balogh hielt eine schwungvolle Ansprache. Der Kaiserin wurde ein prächtiger Rosenstrauß überreicht. Das Herrscherpaar weilte 15 Minuten in der Station. Der Kaiser ließ sich über Ernährungsfragen sowie über Fragen der Lebensmittelversorgung der Armee informieren und interessierte sich insbesondere für die Aktion zur Unterbringung von Kindern auf dem Lande und für die Schutzmaßnahmen gegen die Tuberkulose. Als der Zug den Bahnhof verließ, brachte das Publikum dem Herrscherpaar wieder begeisterte Ovationen dar.

Die Rückfahrt nach Wien.

R. Budapest, 23. Mai. Das Kaiserpaar ist heute um 11 Uhr mit dem Hofsonderzug durch die Station Balota-Ujsalu nach Wien durchgereist. In der Station fand keinerlei offizieller Empfang statt. Der Zug ging nach einigen Minuten Aufenthalt weiter.